

## Vorlage an den Landrat

### **Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW), Berichterstattung 2023** **Vierkantonales Geschäft** 2024/389

vom 11. Juni 2024

#### **1. Bericht**

##### **1.1. Ausgangslage**

Gemäss Staatsvertrag vom 9. November 2004 zwischen den Kantonen Aargau, Basel-Landschaft, Basel-Stadt und Solothurn über die Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) führen die Trägerkantone die FHNW mit einem Leistungsauftrag ([SGS 649.22](#)). Dieser wird von den Regierungen erteilt und von den Parlamenten genehmigt. Die FHNW erstattet den Vertragskantonen jährlich Bericht über die Erfüllung des Leistungsauftrags, die Verwendung der Finanzierungsbeiträge und den Rechnungsabschluss (§ 6 Abs. 5 des Staatsvertrags). Die Berichterstattung zum Leistungsauftrag ist von den Parlamenten zu genehmigen (§ 15 Abs. 1 Bst. c).

Die Berichterstattung an die vier Parlamente erfolgt gemäss dem vierkantonalen Reportingkonzept in Form eines Berichts der FHNW zur Erfüllung des Leistungsauftrags. Zur weiteren Information enthält dieser Bericht den Jahresabschluss (Erfolgsrechnung gemäss Kostenrechnung mit Vorjahres- und Budgetvergleich) und zwei Monitoring-Tabellen mit Kennzahlen im Anhang (Beilage 1). Der Jahresbericht 2023 der FHNW, die Rechnung 2023, die Statistiken 2023 sowie der Bericht «Aus den Hochschulen der FHNW» sind auf der Website der FHNW zu finden.<sup>1</sup>

Zudem informiert die FHNW dreimal jährlich in einem Onlinemagazin über ihre Forschungsaktivitäten.<sup>2</sup>

#### **1.2. Zusammenfassung und Würdigung der Ergebnisse**

##### *1.2.1. Leistungsziele*

Die Zielerreichung im Bereich Ausbildung ist positiv: Die Zahl der Neueintritte hat mit 11 Prozent gegenüber dem Vorjahr stark zugenommen, insbesondere an den drei grossen und für den regionalen Arbeitsmarkt relevanten Hochschulen für Wirtschaft und Technik sowie der Pädagogischen Hochschule (PH). Die FHNW hat drei neue Bachelorstudiengänge und einen neuen Masterstudiengang eingeführt:

---

<sup>1</sup> Dies ist der entsprechende Link dazu: <https://www.fhnw.ch/de/die-fhnw/facts-und-figures/jahresbericht>.

<sup>2</sup> Das Onlinemagazin ist abrufbar unter: <https://emagazin.fhnw.ch>.

- Business Artificial Intelligence an der Hochschule für Wirtschaft
- Wirtschaftsrecht an der Hochschule für Wirtschaft
- Prozessgestaltung an der Hochschule für Gestaltung und Kunst
- Biomedical Engineering an der Hochschule für Life Sciences

Die Portfolioentwicklung scheint Wirkung zu zeigen.

Die durchschnittlichen Ausbildungskosten pro Student/in lagen leicht höher als 2022 und beliefen sich auf 29'000 Franken (2022: 28'000 Franken, Vorgabe des Leistungsauftrags: 28'500 Franken). Ein wesentlicher Grund für die gestiegenen Ausbildungskosten ist die Teuerung. Wird die Teuerung beim Vorgabewert berücksichtigt,<sup>3</sup> steigt dieser auf 30'100 Franken und liegt damit höher als die durchschnittlichen Ausbildungskosten pro Student/in der FHNW.

In der anwendungsorientierten Forschung und Entwicklung wurden die Ziele erreicht respektive übertroffen. Der Forschungsanteil blieb gegenüber dem Vorjahr konstant und entsprach damit den Vorgaben. Der Deckungsgrad nahm leicht zu und lag mit 83 Prozent erneut deutlich über den Vorgaben des Leistungsauftrags. Die Drittmittel bei der Forschung nahmen gegenüber dem Vorjahr um 3,0 Mio. Franken auf 66,1 Mio. Franken zu.

Im Bereich Weiterbildung war der Deckungsgrad mit 143 Prozent leicht tiefer als im Vorjahr (2022: 145 Prozent), aber erneut deutlich über der Vorgabe des Leistungsauftrags (125 Prozent, ohne PH). Mit der PH beträgt der Deckungsgrad 148 Prozent, siehe Monitoring in der Berichterstattung. Bei den Dienstleistungen betrug der Deckungsgrad 125 Prozent und erreichte damit die Vorgabe (125 Prozent, ohne PH).

Für detaillierte Ausführungen sei auf die Berichterstattung der FHNW in den Beilagen verwiesen.

### 1.2.2. *Finanzielles Ergebnis*

Bei einem Gesamtaufwand von 506,027 Mio. Franken schloss die FHNW per 31. Dezember 2023 mit einem Aufwandüberschuss von 9,750 Mio. Franken ab (2022: Aufwandüberschuss von 1,281 Mio. Franken). Damit fiel der Jahresabschluss 2023 der FHNW um 1,838 Mio. Franken besser aus als geplant (Budget 2023: Aufwandüberschuss von 11,588 Mio. Franken). Massgeblicher Grund für den Aufwandüberschuss sind die nicht finanzierten höheren Personalkosten als Folge des Teuerungsausgleichs.

Durch den Aufwandüberschuss reduzierte sich das Eigenkapital der FHNW im dritten Jahr der vierjährigen Leistungsauftragsperiode 2021–2024 von 29,546 Mio. Franken auf 19,795 Mio. Franken.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die wichtigsten Aufwands- und Ertragspositionen. Die detaillierte Aufstellung liegt der Berichterstattung der FHNW bei.

---

<sup>3</sup> Vorgabewert indexiert mit den Jahresteuierungen 2021 (Landesindex der Konsumentenpreise LIK 0.6 %), 2022 (LIK 2.8 %) und 2023 (LIK 2.1 %).

**Tabelle 1: Überblick über die wichtigsten Aufwands- und Ertragspositionen**  
(Die Angaben basieren auf der FHNW Berichterstattung 2023)

Erfolgsrechnung in TCHF	IST 2023	Budget 2023	IST 2022	IST 2021
Personalaufwand	386'883	387'393	372'759	370'890
Sachaufwand	59'949	60'856	56'846	51'380
Immobilienaufwand	59'195	60'470	61'862	62'140
<b>Aufwand</b>	<b>506'027</b>	<b>508'718<sup>3</sup></b>	<b>491'467</b>	<b>484'410</b>
Ertrag Ausbildung	-135'887	-136'709	-134'585	-133'940
Ertrag Forschung	-65'935	-66'349	-63'012	-66'538
Ertrag Dritte <sup>1</sup>	-57'364	-57'390	-56'429	-56'119
Übrige Erträge <sup>2</sup>	-3'212	-2'306	-2'566	-2'033
Globalbeitrag Trägerkantone	-233'880	-234'375	-233'595	-234'375
<b>Ertrag</b>	<b>-496'277<sup>3</sup></b>	<b>-497'130<sup>3</sup></b>	<b>-490'186<sup>3</sup></b>	<b>-493'004<sup>3</sup></b>
Ergebnis	9'750 <sup>3</sup>	11'588	1'282 <sup>3</sup>	-8'595 <sup>3</sup>
	(Verlust)	(Verlust)	(Verlust)	(Gewinn)

1: Weiterbildung und Dienstleistungserträge

2: Infrastruktur / DP, Stab, Services

3: Inkl. Rundungsdifferenz von TCHF 1.

Im Vergleich zum Vorjahr nahm der Aufwand um 14,560 Mio. Franken zu (+3,0 Prozent) auf total 506,027 Mio. Franken. Dies ist sowohl in einem höheren Personalaufwand (+14,124 Mio. Franken/+3,8 Prozent) als auch in einem höheren Sachaufwand (+3,103 Mio. Franken/+5,5 Prozent) begründet. Der Ertrag nahm um 6,091 Mio. Franken (+1,2 Prozent) zu und beträgt nun 496,277 Mio. Franken. Diese Zunahme ist vor allem auf Erträge aus der Forschung zurückzuführen (+2,923 Mio. Franken/+4,6 Prozent), aber auch die Erträge der Ausbildung (+1,302 Mio. Franken / +1,0 Prozent) und die Erträge Dritter (0,935 Mio. Franken/+1,7 Prozent) waren höher als im Vorjahr.

Im Vergleich zum Budget lag der effektive Aufwand (506,027 Mio. Franken) um 2,691 Mio. Franken respektive 0,5 Prozent unter dem budgetierten Aufwand (508,718 Mio. Franken). Der effektive Ertrag (496,277 Mio. Franken) lag um 0,853 Mio. Franken (0,2 Prozent) unter dem budgetierten Ertrag (497,130 Mio. Franken).

Sowohl Personal- als auch Sachaufwand blieben innerhalb des Budgets (-0,510 Mio. Franken / -0,1 Prozent respektive -0,907 Mio. Franken / -1,5 Prozent).

Beim Ertrag besteht die grösste Differenz im Bereich Ausbildung (-0,822 Mio. Franken/-0,6 Prozent), wobei vor allem die Gelder der Interkantonalen Fachhochschulvereinbarung (FHV) unter dem Budget blieben (-2,517 Mio. Franken/-5,4 Prozent). Die geringeren FHV-Gelder konnten nur teilweise mit den Grundbeiträgen des Staatssekretariats für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI), die über den Erwartungen lagen, ausgeglichen werden (+1,284 Mio. Franken/+1,9 Prozent).

Hinweis zum Vergleich mit dem Jahresbericht: Die Angaben zum Aufwand (in der Höhe von 506,027 Mio. Franken) und zum Ertrag (in der Höhe von 496,277 Mio. Franken) in Tabelle 1 sind der beigelegten Berichterstattung der FHNW entnommen. Sie unterscheiden sich von den Angaben der Erfolgsrechnung, die im online zugänglichen Jahresbericht 2023 der FHNW präsentiert werden.<sup>4</sup> Dort wird ein Aufwand von 517,418 Mio. Franken und ein Ertrag von 507,668 Mio. Franken angegeben. Diese Differenz ergibt sich daraus, dass in der Erfolgsrechnung im Jahresbericht

<sup>4</sup> Der Jahresbericht ist abrufbar unter: <https://www.fhnw.ch/de/die-fhnw/facts-und-figures/jahresbericht>.

auch solche Drittmittel berücksichtigt werden, welche die FHNW zwar für Projekte erhält, die sie dann aber an ihre Partnerinstitutionen für deren vertraglich vereinbarten Leistungen weitergibt.

Fazit: Die FHNW erwirtschaftete im dritten Jahr des Leistungsauftrags 2021–2024 einen Verlust von 9,750 Mio. Franken, der zwar leicht geringer ausfiel als budgetiert, der aber das Eigenkapital deutlich reduziert. Der Verlust ist massgeblich auf höhere Personalkosten als Folge des Teuerungsausgleichs zurückzuführen. Die Teuerung wird im aktuellen Leistungsauftrag nicht berücksichtigt und ist daher von der FHNW selbst zu finanzieren.

### 1.2.3. *Strategische Entwicklungsschwerpunkte*

Mit dem aktuellen Leistungsauftrag verfolgt die FHNW drei Entwicklungsschwerpunkte:

- «Die Hochschullehre der FHNW in die digitale Zukunft überführen» (Hochschullehre 2025): Mit diesem Entwicklungsschwerpunkt will sich die FHNW gezielt mit den Auswirkungen des digitalen Wandels für das Lehren und Lernen auseinandersetzen. Erst die COVID-19-Pandemie und nun die jüngsten Entwicklungen im Bereich der Künstlichen Intelligenz (unter anderem ChatGPT) zeigten die Relevanz des Themas. 2023 war daher geprägt von der Auseinandersetzung mit der Künstlichen Intelligenz in der Hochschullehre. Diese umfasste den Kompetenzaufbau bei Lehrenden und Studierenden; die Vernetzung und den Austausch von «Good Practice», aber auch die Erarbeitung rechtlicher Leitlinien.
- Digitaler Campus: Bereitstellung der Infrastruktur für neue Lehr- und Lernformen und für weitere Entwicklungen aufgrund des digitalen Wandels.
- Portfolioerneuerung: Ziel dieses Entwicklungsschwerpunkts ist die Erneuerung der Studienangebote der Hochschulen in der Ausbildung, damit diese dem aktuellen und künftigen Bedarf der Studierenden und des Arbeitsmarkts entsprechen. Das Portfolio der FHNW soll attraktiver werden, gleichzeitig soll die disziplinäre Vielfalt der FHNW besser genutzt werden. 2023 wurden kontinuierliche Anpassungen an diversen Studiengängen vorgenommen, drei neue Bachelorstudiengänge und ein neuer Masterstudiengang wurden erstmals durchgeführt und zwei neue Masterstudiengänge genehmigt, die 2024/25 zum ersten Mal durchgeführt werden. Dazu gehören Sustainable Business Development der Hochschule für Wirtschaft sowie Musik und Szene in Transformation der Hochschule für Musik.

## **2. Anträge**

### **2.1. Beschluss**

Der Regierungsrat beantragt dem Landrat zu beschliessen:

1. Der Bericht der FHNW über die Erfüllung des Leistungsauftrags im Jahr 2023 wird genehmigt.
2. Der Beschluss unter Ziffer 1 steht unter dem Vorbehalt, dass die Parlamente der Kantone Aargau, Basel-Stadt und Solothurn im gleichen Sinn entscheiden.

Liestal, 11. Juni 2024

Im Namen des Regierungsrats

Die Präsidentin:

Monica Gschwind

Die Landschreiberin:

Elisabeth Heer Dietrich

### **3. Anhang**

- Berichterstattung zum Leistungsauftrag der Fachhochschule Nordwestschweiz 2023, inkl. Erfolgsrechnung zum Jahresabschluss 2023 mit Vorjahres- und Budgetvergleich sowie Kennzahlen-Monitoring